

Wintergruß

Winter sendet erste Mannen,
durch die Eichen und die Tannen,
sein kalter Atem spricht schon Bände
und mir frieren Ohr und Hände.

Gefromes Laub am Wegesrand,
graue Decke deckt das Land,
aus der Ferne bellt ein Hund,
durch des Waldes schwarzen Grund.

Winter wirds mit jeder Stunde,
kahle Triste trägt die Kunde,
seinen Atem feucht und schwer,
haucht er aus Nordosten her.

Es erstarren Floras Kinder,
dass ich wünscht` es wäre linder
doch des Winters harte Meute,
fordert stürmisch seine Beute ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)